

EINLADUNG

Ein Denkmal von Leben erfüllt

Besuchen Sie Herrnhaag und erleben Sie einen Ort mit einer besonderen Ausstrahlung.



Auch wenn nur noch wenige Gebäude einer Herrnhuter Siedlung verblieben sind, können Sie die historische Atmosphäre dieses Ortes spüren, eines Ortes, an dem 1.000 Personen auf engem Raum gemeinsam lebten, eines Ortes, von dem ca. 600 Missionare in alle Teile der Erde entsandt wurden.



Der Herrnhaag ist kein Denkmal im herkömmlichen Sinn. Das Gebäudeensemble ist auch heute von Leben erfüllt.



Begeben Sie sich bei Ihrem Rundgang über den Herrnhaag auf eine Zeitreise und entdecken Sie selbst, warum dieser Ort bis heute so viele Menschen fasziniert. Sehen Sie, wie historische Gebäude heute genutzt werden, ohne den Bezug auf ihre Geschichte zu verlieren.

EINLADUNG - EIN DENKMAL VON LEBEN ERFÜLLT



„Sächsischer Barock“ in Hessen



Reste der Herrnhuter Mustersiedlung



Der „Große Gemeinsaal“

WAS IST AUF DEM HERRNHAAG ZU SEHEN?

EIN ZEUGNIS DER GESCHICHTE

Über den Haagberg führt die Hohe Straße, eine der alten europäischen Handelsstraßen. Bereits im 6. / 7. Jahrhundert wurde hier eine Kapelle errichtet. Heute steht dort die „Haager Kirche“.

Ein Ort der Toleranz im Büdinger Land

1738 begannen die Herrnhuter auf dem Haagberg mit dem Bau der Siedlung Herrnhaag. Aufgrund der toleranten Religionspolitik des Büdinger Grafen Ernst Casimir I. waren sie, wie Hugenotten, Waldenser und Inspirierte, ins Büdinger Land gekommen.

Ort der Böhmisches Reformation in Hessen

Die Herrnhuter Brüdergemeine (Moravian Church) ist eine evangelische Freikirche. Ihre Wurzeln gehen zurück auf die Böhmisches Reformation (Jan Hus gest. 1415). Sie entstand in dem 1722 von Mährischen Exulanten gegründeten Ort Herrnhut (Sachsen), auf dem Gut des Grafen Zinzendorf. Er prägte das ökumenische Profil der Herrnhuter.

Mustersiedlung im „sächsischen Barock“

Herrnhaag war die erste planmäßig angelegte Herrnhuter Siedlung und wurde Modell für weitere in Europa und Übersee (z.B. das UNESCO-Weltkulturerbe Christiansfeld in Dänemark).

Die „Ortsgemeinde“ der Herrnhuter

In der baulichen Anlage spiegelt sich das Anliegen der Herrnhuter wider, auch im Alltag als Christen zusammen zu leben. Zu diesem Gemeinde-Konzept gehörten die

„Chorhäuser“ (Hausgemeinschaften der Ledigen und Verwitweten). Unter den vielfältigen Handwerkern des Ortes gelangten die Tischler Abraham und David Roentgen mit ihren kunstvollen Möbeln zu europaweitem Ansehen.

Weltweite Gemeinschaft im 18. Jahrhundert

Herrnhaag war das Zentrum der „Herrnhuter Mission“. 600 Menschen waren von hier in die verschiedenen Erdteile aufgebrochen um das Evangelium durch solidarisches Leben anschaulich zu machen. Auf dem Herrnhaag begegneten sich Menschen aus über 25 Nationen. Manche von ihnen lebten längere Zeit in der Gemeinde mit. Ein für die damalige Zeit erstaunliches Modell weltweiter Vernetzung und ökumenischer Weite.

Herrnhaag nach den Herrnhutern

Nach einem Regierungswechsel 1750 wurden die fast 1000 Bewohner ausgewiesen. Danach erlebte der Ort eine wechselvolle Geschichte. Die meisten Gebäude wurden abgebrochen. Im 19. Jahrhundert lebte hier eine Gemeinde der „Inspirierten“, zudem gab es ein fürstliches Hofgut. Dies wurde 1932 an die damalige Pächterfamilie Ditzel verkauft. Nur ein Teil der historischen Bauten konnte vom Hofgut dauerhaft unterhalten werden. Der Verfall von Lichtenburg und Schwesternhaus nahm bedrohliche Ausmaße an. 1956 stürzte das Brunnenhaus ein. Dieser Tiefpunkt gab den Impuls zur Gründung des Vereins der Freunde des Herrnhaag.

GESCHICHTE



Brunnenhaus – ältester Herrnhuter Stern
Gottesacker – Zeugnis weltweiter Gemeinschaft
Haager Kirche – ökumenische Nachbarschaft
Pappelallee – Einladung zum Wandern



KONTAKT

Besuchen Sie:

- Unser „Café Herrnhag“ an ausgewählten Sonntagen in den Sommermonaten
- Die Tage der offenen Tür: 1. Mai und „Tag des offenen Denkmals“
- Unsere Führungen (auch nach Vereinbarung)
- Unsere Homepage www.herrnhag.de Dort finden Sie auch Hinweise auf Öffnungszeiten und andere Veranstaltungen

Möchten Sie weitere Informationen erhalten oder unseren Verein als Mitglied unterstützen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Verein der Freunde des Herrnhag e.V.
Geschäftsstelle Herrnhag 2
63654 Büdingen-Lorbach
Tel. 0176-45701831
info@herrnhag.de

Wir freuen uns auch über eine Spende für die Arbeit unseres Vereines.
IBAN DE73 5185 0079 1121 0189 30

Wir werden gefördert durch:



ANFAHRT

KONTAKT



Herrnhag liegt nordöstlich von Frankfurt/Main bei Büdingen

Sie erreichen uns mit dem PKW über die Autobahnen A 66 und A 45:

A 45 von Frankfurt/Main oder Gießen: Abfahrt Altenstadt, Langenselbold West oder Hammersbach.
A 66 von Fulda oder Frankfurt/Main: Abfahrt Langenselbold, Gründau-Rothenbergen oder Gründau-Lieblos.
Von den Autobahnen ist Herrnhag in ca. 15 Minuten zu erreichen. Parkplätze sind am Grafenhaus vorhanden.
Die Anschrift für Ihr Navi lautet: Herrnhag 2, 63654 Büdingen-Lorbach

Bahn: Frankfurt(Main) HBF -> Büdingen / Oberhessen Bahnhof
Bus und Anrufliantaxi (ALT): Haltestelle Büdingen-Lorbach Herrnhag
Per Rad und zu Fuß: Regionalpark Route „Hohe Straße“ von Frankfurt nach Büdingen
www.regionalpark-rheinmain.de

Sehenswürdigkeiten in der Nähe:

Ronneburg (1), Keltenmuseum Glauberg (2), Kloster Engelthal (3), Limes, historische Altstadt und Schloss Büdingen (4+5)

Wir danken für die freundliche Unterstützung:
T. Carstens, J. Frisch, J. Klingner, E. Uhlig-Waas, T. Przulski, C. Dörr, E. Becker, A. Haury

Layout:
K3 Werbung,
Karsten Kaiser

ANFAHRT

ORGANISATIONEN

Verein der Freunde des Herrnhag e.V.

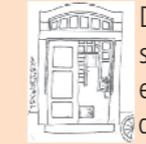


Seit seiner Gründung 1959 verfolgt der „Verein der Freunde des Herrnhag e.V.“ die Aufgabe, die historische Siedlung der Herrnhuter zu restaurieren und erhalten, um sie für kirchliche, kulturelle und soziale Arbeiten zur Verfügung zu stellen. 1960 kaufte er die nördliche Hälfte der Anlage mit den damals vom Einsturz bedrohten Gebäuden „Lichtenburg“ und „Schwesternhaus“. Seitdem haben sich mehrere „Generationen“ durch hohen ehrenamtlichen Einsatz eingebracht und – unterstützt von der Denkmalpflege – mit viel handwerklicher Arbeit und Spenden die Bausubstanz gesichert. Herrnhag wurde dabei zu einem Ort der Begegnung, der Besinnung und der gemeinsamen Arbeit, wobei Bauen und Nutzen Hand in Hand gehen. Heute steht der Verein weiter vor großen baulichen Herausforderungen. Zudem veranstaltet er Führungen und Tage der offenen Tür, Aufbauwochenenden, das „Café“, sowie den Trödel- und Büchermarkt und ermöglicht in seinen Räumen kirchliche und kulturelle Veranstaltungen.

Hofgut Herrnhag

Das Hofgut Herrnhag ist im Besitz der Familie Ditzel. Hier wird bereits in vierter Generation Landwirtschaft betrieben. Das zugehörige Unternehmen für Bagger- und Erdarbeiten ist der größte Arbeitgeber auf dem Herrnhag.
www.ditzel-bau.de

Sozietät Herrnhag e.V.



Das ehemalige „Schwesternhaus“ wird seit 1989 von der „Sozietät Herrnhag“, einer ökumenischen Lebensgemeinschaft der Herrnhuter Brüdergemeine, bewohnt. Das Konzept: Eine Gruppe lebt in einer ökumenisch orientierten Gemeinschaft zusammen und ist offen für Gäste, die aus unterschiedlichen Gründen eine bestimmte Zeit in der Gemeinschaft wohnen wollen oder nach Orientierung suchen.
sozietaet@herrnhag.de

Jugendwerkstatt Herrnhag e.V.



Die „Jugendwerkstatt Herrnhag“ arbeitet seit 2001 als Qualifizierungsprojekt für bis zu 18 junge Menschen, die keinen Schulabschluss haben, seit längerer Zeit arbeitslos sind oder in schwierigen Lebenssituationen stecken. Das Ziel ist, junge Menschen in ihrem Sozialverhalten zu fördern, ihr Selbstwertgefühl zu stärken, ihre Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu entwickeln. Unter Anleitung erfahrener Handwerker und Sozialpädagogen bringen sie ihre Arbeitskraft auch am Objekt vor Ort ein.
jugendwerkstatt@herrnhag.de

Treffpunkt der Herrnhuter Brüdergemeine



Freizeiten, Festivals, Seminare mit Gästen aus Deutschland und Europa - Herrnhag ist seit Jahren Treffpunkt der Herrnhuter Brüdergemeine. Hier gibt es einen Gemeinderaum der Regionalgemeinde Rhein-Main, deren Mitglieder in ganz Hessen verstreut leben.
www.herrnhuter-in-hessen.de

ORGANISATIONEN



DIE HISTORISCHE SIEDLUNG DER HERRNHUTER IN HESSEN